

## Tango auf höchstem Niveau

Einen gewaltigen Eindruck hinterließ das 117. Große Orgelkonzert mit der polnischen Organistin Lidia Ksiazkiewicz am vergangenen Sonntagabend beim Publikum in der St. Nikolaus-Kirche am Nordring. Das Programm begann mit geistlicher Musik von Adam z Wągrowca mit Kyrie, Gloria, Sanktus, In Elevatione sowie mit dem ziehen sämtlicher Register. Wągrowca, ein polnischer Organist, Komponist und Zisterzienser-mönch, stellte in seiner Komposition die Klangvielfalt des Instrumentes vor, die die Organistin meisterhaft zu interpretieren verstand. Dabei war sie über eine Video-Wand beim spielen für das zahlreiche Publikum zu sehen.

Sehr virtuos ging es weiter mit der Polonaise Pożegnanie Ojczyzny („Abschied vom Vaterland“) des polnischen Organisten Michał Kleofas Ogiński, die dieser während des Aufstands von Kościuszkoinm im Jahr 1794 geschrieben hatte. Diese Polonaise zählt wegen ihrer melancholischen Passagen zu den frühesten Stücken der Romantik. Leisere Töne schlug die Musikerin anschließend bei der Cantilène von Gabriel Pierné an. Die Sonate op. 65 Nr. 6 von Felix Mendelssohn Bartholdy besteht aus Choral-variationen über das Lied „Vater unser im Himmelreich“. Hier bot die Organistin ein Spektrum von berausender Klanggewalt sowie melodisch-leisen Tönen.

Die Pastorale op. 19 von César Franck verwöhnte die Zuhörer mit harmonischen Klängen bevor der uneingeschränkte Konzerthöhepunkt mit drei Stücken von Astor Piazzolla nahte. Mit fliegenden Händen und Füßen interpretierte Lidia Ksiazkiewicz die von der Leidenschaft und dem Temperament des Tangos geprägten wunderbaren Stücke des argentinischen Bandoneon-Virtuosen Astor Piazzolla. Der Tango galt ursprünglich als „trauriger Gedanke, den man tanzen kann“, was sich unter den Händen der Ausnahmeorganistin jedoch ins Gegenteil verkehrte: überschwängliche Lebensfreude bot sich hier dar, was die Organistin beim Applaus mit ihrer quirligen, jugendhaften Ausstrahlung noch zu unterstreichen schien.

Das begeisterte Publikum brachte ihr stehende Ovationen dar und viele Fans drängten nach dem Konzert an den Stand mit den Tonträgern, um sich die CDs nach Kauf von der Künstlerin signieren zu lassen.

Vor der Kirche gab es an diesem lauen Sommerabend im Anschluss noch Getränke aus den „Bergen-Enkheimer Weinpfefen“ zum selberzapfen und Gebäck, was sehr gut angenommen wurde. Lange noch plauderte man mit der Interpretin, vielen Orgel-freunden und Ehrengästen aus Politik und Kultur.

Karoline Ohlmeier



Schirmherr Klaus Sturmfels (Vorsitzender der Deutsch-Polnischen Gesellschaft und des Freundeskreises Frankfurt / Krakau), Bernd Walz (Förderkreis Orgel und Orgelmusik an St. Nikolaus), Organistin Lidia Ksiazkiewicz, Pfarrer Uwe Hahner und Stadtverordnetenvorsteher Stephan Siegler